

Berge von Bekleidung

Hoelp sammelt Ausgedientes und fördert damit soziale Aufgaben

Heide (ca) Jeder Dithmarscher produziert mehr als 50 Kilogramm Sperrmüll und rund zehn Kilogramm Elektroschrott pro Jahr. Bundesweit werden Jahr für Jahr elf Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen und eine dreiviertel Million Tonnen Textilien entsorgt.

Die Hoelp-GmbH hat es sich auf die Fahnen geschrieben, der Wegwerfmentalität über Aufklärung ein größeres Bewusstsein für ökologisches, ökonomisches und soziales Handeln im Alltag entgegen zu setzen.

„Wir errichten deshalb in Heide am 14. Juni den Markt der Nachhaltigkeit“, sagt Hoelp-Geschäftsführer Martin Meers. Von 10 bis 13 Uhr sollen die Besucher auf dem Südermarkt über einen schonenden Umgang mit Ressourcen informiert werden. „Und das in dem Dreieck Ökonomie,

Ökologie und Soziales“, sagt Meers.

Allein 750 000 Tonnen Textilien landen bundesweit in den dafür vorgesehenen Containern oder werden direkt bei einer der sozialen Sammelorganisationen abgegeben. „Auch in Dithmarschen ist die Spendenbereitschaft sehr hoch“, sagt Hoelp-Projektleiter Alexander Rose.

„Durch unsere Annahmestellen in den Sozialkaufhäusern und unsere Textilsammelcontainer haben wir einen hohen Zulauf an Textilien, die wir in unseren Sozialkaufhäusern all denjenigen anbieten, die es sich nicht leisten können, neue Kleidung zu kau-

fen. Außerdem vermeiden wir so eine Menge Müll.“

Martina Kraus, Leiterin der Hoelp-Kleiderkammern in Heide, St. Michel und Brunsbüttel, ist dankbar über die vielen Spenden, „Gerade im Bereich der Kinder- und Jugendkleidung besteht eine sehr hohe Nachfrage, die wir jetzt besser bedienen können, da wir einige

Container direkt vor Kindergärten aufbauen durften und nun mehr Kinderwäsche gespendet bekommen. Was wir nicht mehr verwerten können, geben wir an die Bodelschwingsche Stiftung Bethel ab, die wie wir Mitglied im



Hoelp-Mitarbeiter bereiten den Markt der Nachhaltigkeit vor.

Dachverband Fairwertung ist.“ Der Dachverband ist ein bundesweites Netzwerk aus ge-

meinnützigen und kirchennahen Organisationen, das sich für mehr Transparenz beim

Sammeln und Verwerten von gebrauchter Kleidung engagiert. Als erste Organisation, so Rose, hat der Verband Standards für Kleidersammler entwickelt.

Für den Hoelp-Mann sind Transparenz und Fairness wesentliche Kriterien bei der Textiliensammlung. „Wichtig ist uns, dass die Textilien oder die Erträge aus dem Verkauf sozialen, diakonischen oder karitativen Zwecken zugeführt werden. Mit den Kleidersammlungen werden keine eigenwirtschaftlichen Ziele verfolgt“, sagt er. Alexander Rose und die Hoelp-Mitarbeiter wollen den Markt der Nachhaltigkeit deshalb dazu nutzen, über den Umgang mit gespendeten Textilien zu informieren. Der Wäscheleinenflohmarkt rund um den Südermarkt soll dabei veranschaulichen, wie hochwertig viele der gespendeten Textilien sind.